

Neuwerk. Beitr. Naturk. Niedersachs. 25: 2–8. • Moritz, D. (1969): Jahresbericht aus der Region West der OAG für 1968. Corax 3, Beiheft 1: 1–9. • Rettig, K. (1972): Zwergschnäpper (*Ficedula parva*) auf dem Memmert. Orn. Mitt. 24: 247. • Schlenker, R. (1966): Die Brut- und Gastvögel in den Schutzgebieten des Vereins Jordsand 1963 und 1964. Jordsand Mitt. 2: 43–50. • Schmidt, G. A. J. (1960): Siebenter Jahresbericht, für 1959, über Besonderheiten aus der Vogelwelt Schleswig-Holsteins. Mitt. Faun. Arb. Gem. 13: 6–18. • Ders. (1961): Achter Jahresbericht, für 1960, über die Vogelwelt Schleswig-Holsteins. Mitt. Faun. Arb. Gem. 14: 22–50. • Ders. (1962): Neunter Jahresbericht, für 1961, über die Vogelwelt Schleswig-Holsteins. Mitt. Faun. Arb. Gem. 15: 2–33. • Ders. (1964): Zehnter Jahresbericht, für 1962, über die Vogelwelt Schleswig-Holsteins. Mitt. Faun. Arb. Gem. 16: 30–66. • Vauk, G. & E. Hartwig (1969): Über das Auftreten des Zwergschnäppers in den Jahren 1953–1967 auf Helgoland. J. Orn. 110: 325–327.

Anschrift des Verfassers: Rolf Schlenker, 7761 Schloß Möggingen, Vogelwarte Radolfzell.

Kurze Mitteilungen

Amsel (*Turdus merula*) mit eingewachsenem Pflanzendorn. — Am 12. Dezember 1969 fing ich in meinem Garten in Hamburg-Oststeinbek im Japannetz ein Amsel-♀ „diesjährig“, das einen 6½ cm langen und 4 mm dicken Hartholzstab fest in der Bauchhaut stecken hatte. Mit ziemlicher Sicherheit handelte es sich um den trockenen Zweig einer Schlehe (*Prunus spinosa*), wie auch die Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Reinbek bei Hamburg feststellen konnte. Die Einstichstelle in der Bauchhaut unmittelbar unter dem Brustbein war vollkommen verheilt und vernarbt; es waren keine Spuren einer Infektion sichtbar. Am Einstich hatte sich um den Stab herum ein kleiner Knoten aus feinen Flaumfedern und Wundabsonderung gebildet, der aber bereits verhärtet war und den Stab sehr festhielt. So konnte er auch nicht mehr herausgezogen, sondern mußte mit einer scharfen Zange an der Bauchhaut abgekniffen werden. Nach dem Grad der Verheilung der Narbe zu urteilen, muß der Vogel den Stab schon einige Monate getragen haben, wie auch die Beschaffenheit des Holzes, das völlig glatt und wie poliert erschien, vermuten ließ. Bei der Nahrungssuche muß dieser Fremdkörper, der aus dem Bauch heraus gleich einem dritten Bein schräg nach unten gestanden hat, sehr hinderlich gewesen sein. Trotzdem hatte der Vogel ein normales Gewicht: 107,5 g. — Bei der Freilassung der Amsel fielen die hüpfenden Sprünge am Boden als völlig unnormale auf: Der Vogel hatte sich durch das Hindernis des Stabes eine steife, etwas nach hinten gerichtete Körperhaltung angewöhnt, ähnlich einem am Boden hüpfenden Grünspecht. Nachdem er sich von der „Behandlung“ etwas erholt hatte, flog er normal, aber stumm ab und konnte später leider nicht mehr festgestellt werden.

GOETHE berichtet über ein Braunkehlchen von Mellum mit einem eingewachsenen Pflanzendorn (Vogelwarte 25, 1970: 240–41). Hier und bei SCHÜZ (Vogelwarte 15, 1948: 8–18 und 16, 1951: 76–79) werden weitere Fälle mit eingewachsenen Fremdkörpern und Pfeilspitzen bei Vögeln aufgeführt.

Paul Ruthke, 2 Oststeinbek ü. Hamburg 74, Stettiner Str. 17

Schriftenschau

Ringfund-Auswertungen

COLDWELL, CYRIL (1972): Raven banding in Nova Scotia. Bird-Banding 43: 288. — In 6 Jahren konnten hauptsächlich bei kaltem Wetter in Kings County 2018 *Corvus corax* in Fallen (walk-in type) gefangen werden. Die Vermutung, daß diese Kolkraben weit aus dem N kommen, bestätigte sich nicht; von 203 Rückmeldungen kamen nur 12 von außerhalb Neuschottlands; 90% der übrigen 191 Nachweise erfolgten innerhalb von 105 km. In 5 Fällen wurden Partner ein erstes und ein zweites Mal (2 bis 21 Monate später) zusammen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [27_1973](#)

Autor(en)/Author(s): Ruthke Paul

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen 68](#)